

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18. Bezirks-Anzeiger

und Zeitung Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhsdorf, Steina, Weißbad, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelb. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortl. er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Seitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Nr. 55.

Donnerstag, 8. Mai 1913.

65. Jahrgang.

Das Wichtigste.

Der Kaiser wohnte gestern dem Sängerkunstwettbewerb in Frankfurt a. M. bei.
Das preussische Herrenhaus ist verlagert, das Abgeordnetenhaus aufgelöst worden.
Das Reichsgericht hat die Revision der Abgg. Borchart und Leinert verworfen.
Die Große Berliner Kunstausstellung zum Regierungsjubiläum des Kaisers wird am Sonnabend eröffnet werden.
Die erste „Barfisa“-Aufführung in Berlin soll im Deutschen Opernhaus in Charlottenburg am 1. Januar 1914 stattfinden.
Durch Kentern des Weiboots des Torpedoboots G 89 sind Kapitänleutnant v. Zastrow und die Torpedo-Obermatrosen Dorn und Gebhardt ertrunken.
Bei Steele sind bei einem Grubenunglück drei Mann getötet, drei lebensgefährlich verletzt worden.
In Raab in Ungarn soll durch die Aktiengesellschaft Stoda in Pilsen und Krupp in Essen eine Geschützfabrik errichtet werden.
König Alfons von Spanien ist in Paris eingetroffen.
Das englische Frauenstimmrecht wurde vom Unterhause abgelehnt.
Nach einer Wiener Meldung wird die Entlassung der Reservisten in den südöstlichen Forts innerhalb einer Woche erfolgen.
König Alfons von Spanien hat bei seinem Besuch in Paris dem Präsidenten Poincaré den Orden vom Goldenen Vlies verliehen.
Die bulgarische und die serbische Regierung setzten offiziell die russische Regierung davon in Kenntnis, daß sie sich dem Schiedssprüche Rußlands unterwerfen wollen.
Die Belgrader Meldung, daß der König von Montenegro auf den Thron verzichten wolle, wird von Cetinje aus für falsch erklärt.
Morgen soll Skutari von den Montenegrinern geräumt werden.
Die von montenegrinischer und serbischer Seite gebrachten Meldungen über die angeblichen Quertreibereien Essad Paschas sollen erfunden sein.
Der Mörder des Königs Georg von Griechenland hat Selbstmord begangen.

Oertliches und Sächsisches

Pulsnitz. (Wie wird das Wetter zu Pfingsten sein?) Mit wenig fröhlichen Ausichten beginnt die Pfingstwoche. Wußten wir uns noch am Himmelfahrtstage vor Hitze nicht zu lassen, so ist es seit einigen Tagen wieder derartig kalt geworden, daß nunmehr wieder allenthalben geheizt werden muß, in Breslau fiel vorgestern früh, 6. Mai, sogar Schnee. Und nun fällt Pfingsten gar zu der Zeit der Eisheiligen! Das wäre zwar noch kein Grund, besorgt zu sein, denn mehrfach zeigten sich schon diese Eisheiligen garnicht „eifrig“, sondern recht „hitzig“, wenn auch kühle Witterung kaum mehr Wahrscheinlichkeit für sich hat. Aber die Wetterkarte zeigt nichts Angenehmes! Da sehen wir vor allen Dingen ein „Hoch“ über Nordeuropa, zurückgedrängte Tiefdruckgebiete über dem südlichen Teil Centraleuropas und über Südeuropa. Ein neues Teiltief bedroht uns von England her. Die aus dem erwähnten „Hoch“ wehenden Nordost- bis Ostwinde führen kalte Luftmassen weit süd- und westwärts, so daß eine vielleicht demnächst einsetzende Erwärmung nur sehr langsam vor sich geht. Und da noch weitere Depressionen vom Ozean folgen werden, so erwarten wir für Pfingsten ziemlich kühles, zeitweise heiteres, mehr aber wolktiges bis trübes Wetter und bisweilen etwas Regen. W.

(Vorpfingstage.) Nur ein paar Tage noch und das lieblichste unserer Feste, das hl. Pfingstfest ist gekommen. Auf das Pfingstfest freut sich ganz besonders Alt und Jung, denn es ist das Fest, das nicht im trauten Helme, sondern draußen in der freien Natur unter blühenden Bäumen und Sträuchern gefeiert werden will. Ein jeder will seinen Pfingstausflug haben, der für gar viele tausende oft nur der einzige größere Ausflug des Jahres zu sein pflegt. Mit Fleiß und Sorgfalt sind bereits die Pfingsttolletten hergerichtet und was an dem „Pfingststaat“ noch fehlt, daran wird nun noch emsig gearbeitet, denn am Tage der Pfingsten will man endgültig die winterliche Bekleidung ablegen und gleich der Natur prunken im schönsten Frühlingstaat. Aber neben der Sorge um die Garderobe haben unsere lieben Hausmütterchen auch noch die Sorge um die Reinlichkeit des Hauses, denn ist man auch Pfingsten am liebsten außerhalb der vier Wände, so soll nichtsdestoweniger das Heim in allen seinen Räumen einen festlichen Eindruck machen. Scheuerlappen und Scheuerbesen haben daher in diesen Tagen mehr als sonst zu tun und Seife und Wasser müssen in Massen verhalten. Daher sind für die lieben tüchtigen Hausfrauen — und lieb und tüchtig sind ja alle unsere Hausfrauen — gerade die Tage vor Pfingsten ganz besonders anstrengend, die leider von den Ehemännern gar nicht genug gewürdigt werden. Ja ihr Ehemänner, so anstrengend wie euere holden Gattinnen habt ihr es jetzt vor Pfingsten nicht und hoffentlich erkennt ihr dies auch mittels der einen oder der anderen Pfingstgabe an und br. mmt nicht, wenn die Gattin einen neuen Pfingsthut oder ein sonstiges neues Garderobestück, wie natürlich „ganz unbedingt“ nötig hat. Wo nicht brummen, wenn Hausmütterchen das Portemonnaie einmal mehr als sonst in Anspruch nimmt denn schließlich sehen unsere Coastöchter trotz all unferen Brummens doch ihren Willen durch. Hoffentlich gibt es nun aber auch Pfingstfeierstage, die wirklich solche sind, wie wir sie wünschen, Pfingstfeierstage strahlend im Sonnenschein, erfüllt von Blütenduft und wonnigen Lüftlein.

Pulsnitz. (Der Schützenplatz) fängt an, sich zu beleben. Es werden dort all' die Zelte, Buben, Schau- und sonstige Belustigungsstätten errichtet, die den Besuchern des Pfingstschießens, das am 2. Feiertage seinen offiziellen Anfang nimmt und bis mit Donnerstag dauert, angenehmen Aufenthalt und Gelegenheit zu Amüsement bieten sollen. Das Fest, das von Jahr zu Jahr stärkere Anziehungskraft auch auf die Bewohnerschaft der näheren und weiteren Umgebung ausübt, wird auch diesmal wieder zahlreichen Zuspruch finden, zumal auf dem Festplatz für Unterhaltung und Belustigung reichlich gesorgt ist.

Pulsnitz. (Der Roman „Ich will“ von Courty's-Mahler) nimmt in der nächsten Nummer des Pulsnitzer Wochenblattes seinen Anfang.

Pulsnitz. M. S. (Ertrunken.) Heute, Donnerstag vormittag in der ersten Stunde fiel der 1 1/2 Jahr alte Knabe der in der Nähe des Mittelmühlteiches wohnenden Oswald'schen Eheleute in einem unbewachten Augenblick in denselben und ertrank.

(Vor hundert Jahren am 8. Mai.) Bereits an diesem Tage traf Napoleon in Dresden ein. Der ihm entgegengeschickten Abordnung des Magistrats hielt er in strafendem Tone die Sympathie der Stadt für die Verbündeten vor. „Nur der König sei ihr Ketter und nur aus Liebe verzeihe er ihr“. In- des war es mit dieser Liebe nicht weit her. Denn noch am selben Tage sandte der Kaiser im höchsten Borne seinen Gesandten Baron de Serra mit einem Ultimatum nach Prag, in dem er von dem König binnen sechs Stunden eine schriftliche Erklärung verlangte, ob er sich noch als Mitglied des Rheinbundes betrachte und gewillt sei, die ihm als solchem obliegenden Verpflichtungen zu erfüllen, widrigenfalls er zu regieren aufgehört habe. Von der Macht der Ereignisse überwältigt, von Oesterreich ratlos gelassen und ohne einen Mann von Mut und Charakter in seiner Umgebung zu besitzen, bewilligte der unglückliche König in fassungsloser Verzweiflung sofort sämtliche Forderungen des Kaisers und sandte durch seinen Kriegsminister General von Gersdorf einen demütigenden Entschuldigungsbrief an Napoleon, dem er selbst am nächsten Tage zu folgen versprach. Am Abend dieses Tages gingen die Russen, als letzte Truppen der Verbündeten, über die Elbe. Damit war vorerst der Rückzug beendet und der Fluß bildete die natürliche Scheidewand zwischen den feindlichen Heeren. Die Verbindungen mit dem linken Elbufer waren von den Verbündungen kaum zerstört, als auch schon die Vortruppen des Kaiserkönigs in die Altstadt Dresden einzurücken begannen. An diesem Abend lagen die fran-

zösigen Truppen in und bei Dresden, in Botzschappel und Charandt, vor Meissen und Freiberg. Daß die Armee nicht rascher vorwärts gekommen war, lag nicht an der Führung, sondern an der großen Erschöpfung der Truppen, die durch mangelnde Verpflegung zu größeren Marschleistungen nicht befähigt waren. An diesem Tage hatte auch das letzte der Rückzugsgefechte, bei Kesseldorf, stattgefunden.

(Die Turner und der Befreiungs- krieg.) Es ist eine der wertvollsten Tatsachen aus der deutschen Turngeschichte, daß Jahn nach dem Befreiungskriege in seiner Turnkunst von 1816 schreiben durfte: „Beim Aufbruch des Königs zogen alle wehrhaften Turner ins Feld, und die Turnfische stand augenblicklich wie verwaist.“ Für solchen Einsatz der Person für die Sache des Vaterlandes war ja zielbewußt auf dem Turnplatz vor den Toren Berlins gearbeitet worden. Das bezeugt eine andere Stelle aus der Schriftquelle deutscher Leibesübung. Dort heißt es: „Alle Erziehung aber ist nichtig und eitel, die den Bögling in dem bden Elend wahngeschaffener Weltbürgerlichkeit als Irwisch schweifen läßt und nicht im Vaterland heimisch macht. Und so ist auch selbst in schlimmerer Franzosenzeit der Turnjugend die Liebe zu König und Vaterland ins Herz gepredigt und geprägt worden. Keiner darf zur Turngemeinschaft kommen, der wissenschaftlich Berlehrer der deutschen Volkstümlichkeit ist und Ausländerer liebt, lobt, treibt und beschönigt. So hat sich die Turngemeinde in der dumpfen Gewitterschwüle der Fremdherrschaft über das Vaterland gestählt, gerüstet, gewappnet, ermutigt und ermannt. Glaube, Liebe, Hoffnung haben sie keinen Augenblick verlassen. Gott verläßt keinen Deutschen, ist immer ihr Wahlspruch gewesen. Im Kriege ist nur heim, aber nicht müßig geblieben, der zu jung und zu schwach war.“ Solcher Gesinnungstüchtigkeit ist auch die Tat gefolgt, und Jahn darf weiter berichten: „Teure Opfer hat die Turnanstalt in den drei Jahren 1813, 14 und 15 dargebracht. Sie ruhen auf den Wahlplätzen vor den Toren Berlins bis zur feindlichen Hauptstadt Paris.“ So wird die Jahrhundertfeier der Befreiungskriege zugleich die Jahrhundertfeier deutscher Turnkunst durch die Bekräftigung deutschnationaler Gesinnung und völkisch wehrhaften Geistes der ersten Turner durch die Tat.

Die anderwärts bereits vorgekommenen Waldbrände geben Veranlassung, nachdrücklich in Erinnerung zu bringen, daß das Rauchen von Zigarren und aus unverschlossenen oder nicht dicht verschlossenen Tabakspfeifen, das Anstreichen und Wegwerfen brennender Zündhölzchen, sowie das unbefugte Feueranzünden und Abbrennen von Feuerwerkskörpern in Wäldern und Häden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden und feuerfangenden Sachen, wie überhaupt alles unvorsichtige Gebahren mit Feuer in den Waldungen verboten ist und daß Zuwiderhandlungen nach § 368, Ziffer 6, 7 und 8 des R.-Str.-G.-B. Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen nach sich ziehen. Bei Waldbränden sind sämtliche Einwohner der nächsten Ortshafte verpflichtet, sofort an die Brandstätte zu eilen. Mitzubringen sind Beile, Aexte, Radehauen, Breitehaden, Schaufeln usw., insbesondere letztere. Den Anleitungen der die Böscharbeiten leitenden Personen ist unbedingt Folge zu leisten. Zuwiderhandlungen sind mit Strafe bedroht.

(Die ersten Münzen mit dem neuen Bildnis des Kaisers), das den Monarchen im höheren Alter in Kürassieruniform darstellt, werden vom Regierungsjubiläum des Kaisers ab ausgeprägt werden, und zwar sollen — abgesehen von den Erinnerungsmünzen zum 25. Regierungsjubiläum des Kaisers — in diesem Etatsjahre Drei- und Fünfmarkstücke mit dem neuen Bildnis ausgegeben werden. Außer den 20 Millionen Mark, die nach der zu erwartenden Beschlußfassung in Fünfmarkstücken ausgeprägt werden sollen, werden im Laufe des Etatsjahres im ganzen 20 Millionen Silbermünzen ausgegeben werden. Dieser Betrag verteilt sich auf die Münzen in Berlin, Dresden und die der südlichen Staaten, woei 54 Proz. der genannten Summe auf Ausprägungen der preussischen Münze entfällt. Außer den Drei- markstücken mit dem neuen Bildnis des Kaisers werden als Silbermünzen dann nur noch preussische Einmarkstücke im Laufe des Etatsjahres dem Verkehr übergeben werden. Einfache Zweimarkstücke mit einem neuen Kaiserbildnis werden dagegen nicht, wie vielfach angenommen wurde, innerhalb des Etatsjahres ausgegeben werden. Abgesehen hiervon sind im ganzen 6 Millionen Erinnerungsmünzen zum 25. Regierungsjubiläum des Kaisers bei



der Königlichen Münze in Berlin bereits in Auftrag gegeben, deren Ausgabe zum Regierungsjubiläum erfolgen wird. Diese Summe ist in den 20 Millionen auszubringenden Silbermünzen mit enthalten. Die Jubiläumsmünzen werden zur Hälfte als Drei- und Zweimarkstücke ausgeprägt. Sie werden gleichfalls das neue Kaiserbild aufweisen, das von unten her von einem Lorbeerkranz umrahmt ist. Unter dem Bilde befinden sich die Jahreszahlen 1888 bis 1913, die die Regierungszeit des Herrschers darstellen. Die Ausprägung einer besonderen Medaille für Staatsbeamte, Offiziere und Personen, die zum preussischen Königshause in Beziehungen stehen, ist vom preussischen Staatsministerium nicht in Aussicht genommen. Erwähnt sei noch, daß sich die Ausprägung der fünfmarkstücke, worüber dem Bundesrat eine Vorlage zugegangen ist, deshalb als notwendig erwiesen hat, weil es zunächst namentlich an Sechsmarkstücken fehlt, die bei Lohnzahlungen benötigt werden.

— (Vom Deutschen Turnfest.) Allenthalben rüsten sich die Turner zu dem in der Zeit vom 12. bis 16. Juli stattfindenden Deutschen Turnfest in Leipzig. Es wird nun die höchste Zeit für diejenigen, welche an demselben teilzunehmen beabsichtigen und ihre Anmeldung bisher noch nicht bewirkt haben, dies zu tun, denn die Anmeldefrist läuft Sonnabend, den 10. Mai, ab. Bei der Anmeldung ist gleichzeitig der Festbeitrag von 6 Mark zu entrichten. Wir möchten auch darauf nochmals aufmerksam machen, daß bei der Anmeldung gleichzeitig eine Erklärung dahingehend erwünscht ist, ob dem Teilnehmer Zuteilung zu einem Massenquartier genehm ist oder ob er Gasthofs- oder Bürgerquartier vorzieht. Im ersteren Falle sind für ein 3tägiges Nachtquartier 3 Mark extra zu entrichten, während für die Gasthofs- und Bürgerquartiere eine entsprechend höhere Vergütung, je nach den Ansprüchen des Teilnehmers gezahlt werden muß. Möchte nunmehr niemand, der beabsichtigt nach Leipzig zu gehen, mit seiner Anmeldung säumen. — Unter Leitung des Studienrats Herrn Prof. H. W. v. Brause arbeiten gegenwärtig etwa 500 Vertrauensmänner in 30 Obmannschaften, die nach den Polizeibezirken der Stadt eingeteilt sind, an der Beschaffung von Bürgerquartieren für Leipzigs Gäste beim 12. Deutschen Turnfest. Auch in den leicht zu erreichenden Vororten sind Organisationen zur Ausbringung von Bürgerquartieren in die Wege geleitet. — Der Pulsnitzer „Turnerbund“ ladet seine Mitglieder für Freitag, den 9. d. M. in den „Sächs. Hof“ behufs Aufstellung der Anmeldefrist.

— (25. Völkerschicht-Denkmal-Lotterie) Am 1. Ziehungstage wurden an größeren Gewinnen gezogen (ohne Gewähr!): Nr. 83499 mit 3000 M., Nr. 123892 mit 300 M., Nr. 170199 mit 200 M., Nr. 125292 mit 100 M., Nr. 28922 mit 500 M., Nr. 68475 mit 200 M., Nr. 158995 mit 100 M., Nr. 74016 mit 100 M., Nr. 105978 mit 100 M., Nr. 132303 mit 200 M., Nr. 32661 mit 100 M., Nr. 146427 mit 200 M., Nr. 26582 mit 300 M., Nr. 43374 mit 100 M., Nr. 103505 mit 200 M., Nr. 135346 mit 100 M., Nr. 115037 mit 100 M., Nr. 112654 mit 100 M., Nr. 127207 mit 200 M.

— (Geldlotteriegewinn des Albertvereins.) Bei der Dienstag vormittag und nachmittag im neuen Rathaussaal in Dresden abgehaltenen Ziehung der Geldlotterie zum Besten des Albertvereins blieben sämtliche Hauptgewinne noch in der Trommel. An größeren Gewinnen wurden gezogen: 1000 M. auf 36588, 500 M. auf 153231, 300 M. auf 7871, 106105, 121704, 161750, 170592, 200 M. auf 5315, 16488, 24484, 31643, 37634, 32890, 86301, 92343, 99150, 184223, 100 M. auf 17797, 24987, 33779, 41782, 49002, 51618, 58600, 73862, 116806, 147185, 168589, 184072, 194782, 195090, 29946, 39028, 155541. (Ohne Gewähr.)

— (Für den Pfingstverkehr) sind seitens der Staatsbahnverwaltung umfassende Vorkehrungen getroffen, um den zu erwartenden Pfingstverkehr anstandslos bewältigen zu können. Vorgesehen sind auf 54 Bahnlinien 1585 Sonder- und Entlastungszüge, die sich mit 293 Zügen auf den Pfingstsonntag, 468 Zügen auf den Pfingstsonntag, 329 Zügen auf den Pfingstmontag und 323 auf den Pfingstdienstag verteilen, während die übrigen Züge auf die Tage vor und nach dieser Hauptverkehrszeit entfallen.

— (Das Ergebnis der Nationalspende für die Mission) beträgt, soweit die Spenden für die evangelischen Missionen in Betracht kommen, bisher 435 000 Mark, die bereits bei den Zentralsammelstellen eingegangen sind. Das Preiskomitee der Spende hat jetzt ein Flugblatt herausgegeben, dessen Massenverteilung beabsichtigt ist. Das Flugblatt kann in beliebiger Menge kostenlos zur Verteilung von der Faberschen Buchdruckerei in Magdeburg, Bahnhofstraße 17, bezogen werden.

Thurn. (Preis schreiben im Stenographenverein „Sabelberger“.) Bei dem am vergangenen Sonnabend anlässlich des Stiftungsfestes abgehaltenen Preis schreiben erhielten Preise in Abzählung mit 120 Silben: 1. Preis (Ehrenpreis) Paul Thalheim, 2. Preis Franz Behnert; in Abzählung mit 100 Silben: 1. Preis (Ehrenpreis) Paul Schöne, 2. Preise Alfred Krieter, Paul Behnert, Alfred Wischke, in Abzählung mit 80 Silben: 1. Preise (Ehrenpreise) Paul Mager, Paul Frenzel, Franz Ziegenbalg, 2. Preise Georg Haufe, Oswin Freudenberg. Die Leitung des Preis schreiben lag in den Händen des Herrn Kurt Keppe.

Großröhrsdorf. (Belohnung.) Dem Fabrikarbeiter Bruno König in Großröhrsdorf ist für die Errettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens eine Gelb belohnung bewilligt worden.

Ramenz. (Erschossen.) Der im 14. Dienstjahre stehende Witzelwibel Hempel der 6. Kompanie hat sich gestern abend in seiner in der Kaserne gelegenen Wohnung mit einem Dienstgewehr erschossen.

Furcht vor zu gewärtiger Strafe (sietu der Grund zu der bedauernden Tat zu sein.

Ramenz. (Bezirksversammlung des Bundes der Landwirte) Die Sonntag nachmittag von 5 Uhr an im Saale des Hotels zum Goldenen Stern stattgefundene Bezirksversammlung des Bundes der Landwirte war gut besucht. Herr Stadtrat Vorwerk-Bestitzer Aron Kelling-Ramenz eröffnete und leitete die Versammlung. Er entbot den Erschienenen herzliche Willkommenworte und überbrachte Grüße des Herrn Deponomterat Böhme-Döberitz. Sodann sprach Herr Landtagsabgeordneter Oswin Schmidt-Freiberg in 1 1/2 stündigem Vortrage über das Thema: Nationale Fragen und Bund der Landwirte. Redner trat scharf für eine stärkere Heranziehung des Großkapitals, vor allem an der Börse ein. Entschieden ablehnend äußerte er sich über eine Besitzwachsteuer, die lediglich in verschleierter Form die Erbschaftsteuer wiederbringe. Den Schluß seiner Ausführungen bildeten eine warme Verteidigung der Schutzpolitik des Reiches und die Erörterung von Mittelstandsfragen. Nach einer kurzen Aussprache wurde abends nach 7 Uhr die Versammlung durch Herrn Stadtrat Kelling mit einem begeisterten Hoch auf Ihre Majestäten den Kaiser und König geschlossen.

Elstra. (Die Jungviehweide) ist eröffnet. Am 2. Mai erfolgte der erste Austrieb junger Rinder, die die kommenden Monate daselbst ihre Nahrung in den Gräsern finden.

Radeberg. (Die diesjährige Diözesanversammlung der Eparchie Radeberg) wurde am vergangenen Dienstag vormittag in der Aula der hiesigen Realschule abgehalten. Trotz des sehr ungünstigen Wetters war der Besuch ein recht zahlreicher. Mit Gesang, Schriftlesung, Gebet und Ansprache eröffnete Herr Oberkirchenrat Dr. Kaiser die Versammlung. Alsdann erstattete er Bericht über das kirchliche Leben in der Eparchie und fügte noch einige Punkte rein geschäftlicher Art hinzu. Hierauf wurde das Hauptthema: „Wie gestalten wir die Jubiläumssfeier von 1813 zum Segen unseres christlichen Volkes“ behandelt, und zwar für das Volksleben überhaupt durch Herrn Oberjustizrat Oberamtsrichter Dr. Post-Bischowsberda, für die Kirche durch Herrn Pfarrer Herrmann-Retschenberg, für die Schule durch Herrn Schuldirektor Herzog-Kloßke. In der Aussprache wurden als Tage der Jubiläumssfeier der 26. August (Körners Todestag), der 2. September und hauptsächlich der 19. Oktober vorgeschlagen und die von den drei Vorträgen gebotenen Anregungen besprochen. Vor Schluß der Versammlung gab Herr Pfarrer Böhme-Döberitz einen Bericht über die Schriftverbreitung in der Eparchie. Mit gemeinsamen Gesang und Gebet wurde die Versammlung geschlossen. Mit der Diözesanversammlung war eine Ausstellung von kirchlichen Geräten und Paramenten verbunden.

Bischowsberda. (Vorturnerinnen-Stunde.) Am Sonntag hielt der 4. M. S. G. in hiesiger Turnhalle eine Turnstunde für die Vorturnerinnen und Leiter der Frauenabteilungen ab. Nach Begrüßung durch den Gauvertreter Fischer und 2. Vorstand Richter vom Lv. Bischowsberda, traten 47 Leiter und Vorturnerinnen zu den Freiübungen an unter Leitung des 2. Stw. Ademann-Neustadt. Diesem folgte ein Kegeltürnen am Pferd, Leiter Stw. Pöschel-Dreinitz. Mehrere Spiele bildeten den Schluß des praktischen Teiles. Die hierauf folgende Versammlung wurde im Saale des Gasthauses zur Goldenen Sonne abgehalten. Der wichtigste Punkt betraf das Fraueturnen in Langburkersdorf am 3. August. Auf Wunsch der Turnertinnen soll damit ein Weltturnen verbunden sein, bestehend aus allgemeinen Freiübungen, eine davon wird als Wettübung ausgelost. Geräte wurden folgende bestimmt: Hochspringen, Schleuder-Ballwerfen und Weitspringen als Mannschaftsspiel. Jedes Gerät wird einzeln gewertet; das Turnen beginnt vormittags 1/2 11 Uhr. Nach Besprechung dieses Punktes ergriff Herr Assessor Dr. de Gueherry das Wort zu seinem bereitwilligst übernommenen Vortrage „Jugendpflege und Fraueturnen“. Reicher Beifall wurde dem geschätzten Redner für die trefflichen Ausführungen zuteil.

— (Das neue Zeppelinluftschiff) „Sachsen“, der bisher größte Luftkreuzer, wird an Stelle der „Hansa“, die nach Hamburg geht, vorläufig bis zur Fertigstellung der Luftschiffhallen in Leipzig und Dresden, in der Potsdamer Luftschiffhalle stationiert werden. Am 22. Juni wird die „Sachsen“ zur Eröffnung der neuen Halle nach Leipzig fliegen.

Röhschenbroda. (300 000 M. Aktien geerbt.) Die Gemeinde Röhschenbroda bei Dresden ist, wie von dort berichtet wird, ein Vermächtnis des Begründers und früheren Direktors der Aktiengesellschaft Deutsche Kognakbrennerei vormals Gruner in Siegmars bei Chemnitz in Höhe von 300 000 M. zugefallen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin. (Die Korfureise des Kaisers.) Wie die „Fr. Ztg.“ aus bestunternichteter Quelle in Wiesbaden erfährt, wird in der Umgebung des Kaisers versichert, daß die Korfureise in diesem Jahre noch durchaus unsicher ist. Irgegendwelche Beschlässe über die Reise selbst oder deren Termin sind noch nicht gefaßt, sodaß die kürzlich von Berliner Blättern verbreitete Nachricht, sie werde im September erfolgen, lediglich auf Kombinationen beruht.

— (Der Handels-Verkehr zwischen Deutschland und Frankreich) hat in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres eine erhebliche Steigerung erfahren.

Berlin, 7. Mai. (Die künftige Hofhaltung der Kaiserstochter.) Die Prinzessin Viktoria Luise wird nach ihrer Verheiratung mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland eine Umgebung erhalten, die nicht von Berlin aus, sondern vom Cumberlander Hofe in Gmunden bestimmt wird. Wahrscheinlich wird die Prinzessin mehrere Hofdamen aus hannoverschen Adelsgeschlechtern erhalten.

Berlin, 8. Mai. Mit der Auflösung des Abgeordnetenhauses ist das vom Herrenhaus abgeänderte Ausgrabungsgesetz unter den Tisch gefallen. Das gleiche gilt für die vom Abgeordnetenhaus unerledigt gelassene Novelle zum Einkommensteuergesetz.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 8. Mai. (Die Reise König Alfons) ist unpolitisch. An unterrichteter Stelle wird erklärt, daß der Besuch des Königs Alfons von Spanien beim Präsidenten Poincaré nicht einen Anknüpfungspunkt zu einem politischen Uebereinkommen bilden soll. Ganz unzutreffend seien die Meldungen über ein französisch-spanisches Mittelmeerabkommen.

Rußland. Petersburg, 6. Mai. (Zar Nikolaus nimmt an den Berliner Hochzeitsfeierlichkeiten teil.) Die Teilnahme des Zaren an den Hochzeitsfeierlichkeiten in Berlin, ist gestern endgültig beschlossen worden. Wenn der Hofmarschall Graf Fredericks, der augenblicklich in Paris weilt, den Zaren nicht begleiten sollte, ist der Hofmarschall Graf von Bentendorff zum Begleiter auszuwählen. — Wie von sonst gutunterrichteter Seite mitgeteilt wird, dürfte der der Minister des Aeußeren Stassonow den Zaren auf seiner Reise nach Berlin begleiten.

Frankreich. Paris. (König Alfons in Paris.) König Alfons von Spanien ist um 10 Uhr 19 Min. auf dem Bahnhof Bois de Boulogne eingetroffen, wo er vom Präsidenten Poincaré und den Mitgliedern der Regierung empfangen wurde. Die Bevölkerung begrüßte den König mit lebhaften Zurufen. König Alfons und Präsident Poincaré trafen gegen 11 Uhr am Quai d'Orsay ein, wo ein Bataillon die militärischen Ehren erwies. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet. — Auf der Fahrt der Könige vom Bahnhof nach dem Elysee, die er in Begleitung des Präsidenten machte, hatten sich etwa 60 in entlegenen Straßen beschäftigte Arbeiter an die Spalier bildende Menge herangedrängt, pfliffen den Königen bei der Vorbeifahrt aus und riefen Mörder, Mörder! Ein halbes Duzend Verhaftungen wurden vorgenommen. Im Elysee fand Frühstückstafel statt. Darauf begab sich der König in das auswärtige Amt, wo er abgestiegen ist. — Bei einem heute Abend zu Ehren des Königs von Spanien im Elysee gegebenen Galadiner, hielt Präsident Poincaré eine Rede etwa folgenden Inhalts: Ich beglückwünsche mich besonders, Eure Majestät zwei Tage nach dem eintreffenden Botum empfangen zu können, durch welches die gesetzgebenden Versammlungen unserer beiden Länder unseren Marokkoverträgen ihre Wiltigung gegeben haben. Nicht erst seit gestern haben die beiden benachbarten großen Völker die enge Solidarität ihrer Interessen und die ständigen Ursachen ihrer überlieferten Freundschaft begriffen. Der Präsident trank alsdann auf das Wohl des Königs und der königlichen Familie.

Paris, 7. Mai. Der „Matin“ meldet aus Lyon: Zehn hier wohnende Spanier wurden gestern verhaftet und in das St. Paul-Gefängnis eingeliefert. Sie sind sämtlich unter die Anklage gestellt, an einem Komplott gegen das Leben des Königs von Spanien, gelegentlich seiner Reise nach Frankreich, beteiligt zu sein. Die Polizei hatte von diesem Komplott durch Korrespondenzen Kenntnis erhalten, die bei Verhaftungen von Anarchisten in Montpellier gefunden wurden. Bei sämtlichen der zehn Verhafteten wurden Dokumente gefunden, die den Beweis lieferten, daß sie einer anarchistischen Organisation angehören.

England. — (Das Frauenstimmrechtsgesetz abgelehnt.) Alle Anstrengungen der fanatischen Wahlrechtsfrauen haben das erstrebte Ergebnis nicht erzielt. Wie eine Londoner Drahtmeldung mitteilt, erlitten bei der Abstimmung der Vorlage im Unterhause die Anhänger der Vorlage eine Niederlage. Das Gesetz wurde mit 266 gegen 219 Stimmen abgelehnt, so daß die Anhänger des Frauenstimmrechts mit 47 Stimmen in der Minderheit blieben. Nun mag sich merry old England vor der Rache der fanatischen Frauen versehen. — In der Tat rächen sich die Frauenstimmrechtlerinnen bereits für ihre Niederlage durch neue Anschläge.

Aus aller Welt.

Berlin, 6. Mai. (Geschenk des Preussischen Städtetages an die Kaiserstochter.) Zur Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise wird der Preussische Städtetag dem Brautpaare einen kostbaren Danziger Schrank überreichen lassen, der durch sein Material und seine künstlerische Arbeit einen großen Wert repräsentiert. Die Stadt Berlin bietet als Geschenk dem jungen Paare einen kostbaren echten Teppich mit künstlerischen Webereien.

Berlin, 7. Mai. (Neue Trauer in der Marine.) Gestern abend kenterte bei Hörnum das Weiboot des Torpedobootes „G 89“. Die darin befind-

lichen Personen, der Kommandant Kapitänleutnant v. Zastrow, sowie die Torpedobermatrosen Dorn und Gebhardt, sind ertrunken. Die Leichen sind noch nicht geborgen.

(Eine Millionenstiftung.) Der Zeitungsverleger und Inhaber der bekannten Inseratenagentur, Buchdruckereibesitzer Rudolf Mosse, hat anlässlich seines 70. Geburtstages eine Stiftung für erwerbsunfähige Personen vorgerückten Alters in Groß-Berlin gemacht. Es ist ein Kapital von einer Million Mark zur Einrichtung einer Stiftung bestimmt, aus der Beiträge von 500 und 1000 an die zu bedenkenden Personen alljährlich verteilt werden sollen. Die Verwaltung der Stiftung ist dem Berliner Magistrat übertragen und einem Kuratorium, an dem der Stifter und seine Gattin beteiligt sind, unterstellt. Der Magistrat will ferner anregen, daß der Name des Stifters einer der künftig neu zu benennenden Straßen gegeben werde. Ferner hat Herr Mosse gestiftet: dem Rudolf-Birchow-Hause hunderttausend Mark; achtzehn Vereinen und Wohltätigkeitsinstituten je zehntausend Mark; schließlich dreihunderttausend Mark zur Verteilung an die Angestellten und Arbeiter der Firma.

Frankfurt a. M., 6. Mai. (Der Frankfurter Sangeswettbewerb.) Bei der außerordentlichen Beteiligung am Frankfurter Sangeswettbewerb, der aus allen Teilen Deutschlands besichtigt worden ist, war zu erwarten, daß auch Vereine nach Frankfurt kamen, die den Anforderungen nicht zu genügen in der Lage sind. Auch bei manchem der Vereine, die von vornherein als engere Wettbewerber angesehen wurden, fehlt es an Sicherheit in der Intonation. Voraussichtlich in die engere Wahl kommt der Träger des dritten Preises beim letzten Sangeswettbewerb, der Offenbacher Tonverein, der unter der Leitung des Dirigenten Glück im Preisgesang „1818“ von Friedrich Hegar hervorragend schöne Töne und eine musikalisch prächtige Auffassung zeigte, das namentlich in den klaren zweiten Stimmen ausgezeichnete Chormaterial kam in Baumanns Effektivität sehr gut zur Geltung. Diesem Verein reißt sich der Wiesbadener Männergesangverein betnahe ebenbürtig an, der in Wohlklang und Auffassung den Offenbacher Verein zwar nicht ganz erreicht, aber besonders in dem Preisgesang Kaiser Karl in der Johannisnacht eine vorbildliche Leistung bot. Die anderen Vereine bleiben zweifellos in ihren Darbietungen hinter diesen beiden Vereinen zurück; zu erwähnen wäre vielleicht noch der Verein „Rheinland“ aus Koblenz, der über ein prächtiges Stimmenmaterial verfügt. — Der Kaiser folgte den Vorträgen mit höchst großem Interesse und unterhielt sich mit Professor Ochs und Intendanten v. Hülsen in der Preisrichterloge über die gebotenen Leistungen.

Frankfurt a. M., 7. Mai. (Der zweite Tag

des Frankfurter Sangeswettstreites.) Frische, fröhliche Kinderstimmen begrüßten den Kaiser, als er heute morgen in der Festhalle erschien, und der Monarch war von der Hulldigung der Schuljugend, die auf Veranlassung des Kaisers während des Sangeswettstreites schulfrei hat, höchlich erfreut. Als erster Verein bestieg heute die Essener „Concordia“ mit 262 Sängern das Podium. Bei einem prächtigen Stimmenmaterial gelang dem Verein eine so gute Wiedergabe des Preischores, daß „Concordia“ zweifellos in die engere Wahl kommen wird. Ein voller Erfolg ward der München-Glabbacher „Vedertafel“ mit dem Preischor und zwei selbstgewählten Chören zu teil. Die 193 Sänger dieses Vereins zeigten ebenso wie die „Concordia“ ein selten gutes Stimmenmaterial. 123 Sänger des westfälischen Gesangsvereins „Frohstinn“ aus Minden konnten sich nach diesen Vorgängern weder stimmlich noch in der Auffassung behaupten. Der Dortmunder Männergesangsverein, der in Stärke von 230 Sängern angetreten war und dessen Können nach allgemeinem Urteil den beiden ersten Vereinen unstrittig überlegen ist, verlor seine Position durch Ueberstreichung seines Dirigenten, deren Unnatur namentlich bei Wiedergabe der Volkslieder einen peinlichen Eindruck machte. Dagegen muß die Wiedergabe der „Hunnenschlacht“ als ein schöner Erfolg registriert werden. Der „Essener Männergesangsverein“ (346 Sänger) bot mit dem Preischor und dem „Morgen“ von Rieg eine stimmlich gewaltige Leistung, die aber der poetischen Feinheit entbehrte. Der „Essener Männergesangsverein“ ist am stärksten von allen Vereinen, die beim Sangeswettbewerb erschienen sind, trotzdem noch über 100 Mitglieder an dem Wettbewerb teilzunehmen verhindert waren. Ohne besondere Vorzüge, jedoch schön und mit gutem Ausdruck, besonders im Piano, sang „Concordia“, Naß, die sich mit 196 Sängern am Wettbewerb beteiligte. Der 299 Sänger starke „Oberbacher Sängerkreis“ brachte den Preischor in durchweg guter Auffassung, dagegen wurde die Hymne von Ferdinand Hummel durch unsichere Intonation ungünstig beeinflusst. Der „Barmer Sängerkreis“, der Landmann des vorigen, erledigte die beiden größten Chöre spielend und dürfte in die engere Wahl kommen; er ist mit 250 Sängern auf dem Tournee vertreten. Der Besuch war am Vormittag sehr zahlreich.

Genau 7. Mai. (Kaiserjubiläumstiftung.) Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers bewilligte der hiesige Magistrat 292 000 Mark für einen Volkspark, 76 000 Mark für ein Jugendheim, 50 000 Mark für Veteranenunterstützungen und 2000 Mark für Krüppelfürsorge.

Schweiz a. d. B., 7. Mai. (Pflanzvergiftungen.) In Schweiz erkrankten gestern nach dem Genuß von Morehen mehrerer Familien unter schweren Vergif-

tungerscheinungen. Zwei Kinder des Oberlehrers Schlemmer sind bereits gestorben. Das Dienstmädchen der Familie Schlemmer liegt mit dem Tode ringend im Krankenhaus.

Neueste direkte Meldungen

Grimma, 8. Mai. (Der Streik) bei der hiesigen Handschuhfabrik M. & P. Händel ist nach 10 wöchiger Dauer von den Arbeitern, weil aussichtslos, abgebrochen worden.

Paris, 8. Mai. (Zum Besuch König Alfons in Paris.) Das „Echo de Paris“ veröffentlicht ein Interview mit dem Grafen Romanones, der gegenwärtig den spanischen König auf seiner Reise begleitet. Der Minister erklärte, die Reise des Königs von Spanien nach Paris bedeute eine klare Sprache, deutlicher als alle Dokumente. Wir haben den heißen Wunsch, jetzt, nachdem unser Zusammengehen in Marokko genau festgelegt ist, und besten Erfolg erhoffen läßt, mit Frankreich eine völlige Politik der Einigkeit zu führen.

Reims, 8. Mai. (Schwerer Fliegerunfall.) Gestern nachmittag stürzte der französische Militärflieger Leutnant Simon mit seinem Maschinisten, der an der Fahrt als Passagier teilnahm, während eines Fluges, der vor einer Kommission ausgeführt wurde, aus einer Höhe von 50 Metern ab. Beide wurden in schwer verletztem Zustande ins Hospital geschafft. Der Maschinist liegt noch immer ohne Bestimmung.

Newyork, 8. Mai. (Erdeinstürze am Panamakanal.) Vom Panamakanal eintreffende Meldungen bestätigen, daß weitere Erdrutsche am Einschnitt von Colobra stattfanden. Man erwartet, daß weitere Schwierigkeiten am Einschnitt von Bugasacha entstehen werden. Die Eröffnung des Panamakanals wird dadurch noch weiter hinausgeschoben. Man schätzt die abgestürzten Erdmassen auf zwei Millionen Kubikmeter.

Paris, 8. Mai. (König Alfons in Paris.) Um die für abends geplanten Rundgebungen vor der spanischen Botschaft zu verhindern, war gestern ein starkes Nachtschloß der Polizei und Munizpalgarde herangezogen worden. Da diese den ganzen Boulevard Boucclles abgesperrt hielten, so konnten die gegen 10 Uhr aus den Seitengassen noch dem Hause der spanischen Botschaft vorrückenden Anarchistentruppen zurückgetrieben werden. Mit einer dieser Gruppen kam es in der Rue Bong, da die Polizei mit blanker Waffe eingegriffen mußte, zu einem heftigen Zusammenstoß, bei dem die Anarchisten 12 Verwundete hatten. Die verfolgten Manifestanten prangen in ein Café und demolierten es samt den Möbeln gründlich, wobei sie die feuerneeren Rindholzbehälter gegen die Polizisten warfen.

Vorteilhafte Angebote zum Pfingst-Fest!

Herren-Frühjahrs-Anzüge	M 19 ⁰⁰ 25 ⁰⁰ 29 ⁰⁰ 35 ⁰⁰ 39 ⁰⁰	Knaben-Blusen-Anzüge	M 2 ⁷⁵ 5 ⁰⁰ 8 ⁵⁰ 12 ⁰⁰ 16 ⁰⁰ 20 ⁰⁰
Herren-Frühjahrs-Paletots	M 15 ⁰⁰ 19 ⁰⁰ 25 ⁰⁰ 33 ⁰⁰ 39 ⁰⁰	Knaben-Jacken-Anzüge	M 5 ⁵⁰ 8 ⁰⁰ 12 ⁰⁰ 16 ⁰⁰ 21 ⁰⁰ 26 ⁰⁰
Herren-Hosen	M 2 ⁵⁰ 3 ⁵⁰ 5 ⁹⁰ 8 ⁹⁰ 12 ⁰⁰	Knaben-Pyjackets	M 3 ⁹⁰ 5 ⁹⁰ 8 ⁵⁰ 11 ⁰⁰ 14 ⁰⁰ 17 ⁰⁰
Sport- und Touristen-Anzüge	M 16 ⁰⁰ 21 ⁰⁰ 27 ⁰⁰ 35 ⁰⁰ 39 ⁰⁰	Knaben-Leibchen-Hosen	M 0 ⁹⁵ 1 ⁵⁰ 2 ⁷⁵ 3 ⁷⁵ 4 ⁷⁵ 5 ⁵⁰
Wetter-Pelerinen für Herren u. Damen	M 7 ⁹⁰ 9 ⁹⁰ 12 ⁰⁰ 15 ⁰⁰ 18 ⁰⁰	Knaben-Kittel u. Kittel-Anzüge	M 0 ⁷⁵ 1 ⁹⁰ 3 ⁵⁰ 4 ⁹⁰ 7 ⁰⁰ 9 ⁵⁰
Gummi-Mäntel für Herren und Damen	M 13 ⁰⁰ 15 ⁰⁰ 21 ⁰⁰ 25 ⁰⁰ 29 ⁰⁰	Knaben-Capes	M 2 ⁹⁰ 3 ⁹⁰ 4 ⁹⁰ 5 ⁹⁰ 6 ⁹⁰ 8 ⁹⁰
Moderne Ulster	M 25 ⁰⁰ 35 ⁰⁰ 45 ⁰⁰ 55 ⁰⁰ 65 ⁰⁰	Knaben-Schul-Anzüge	M 4 ⁹⁰ 6 ⁵⁰ 8 ⁵⁰ 10 ⁵⁰ 16 ⁰⁰ 22 ⁵⁰
Cutaway-Anzüge mit gestreifter Hose	M 36 ⁰⁰ 45 ⁰⁰ 52 ⁰⁰ 60 ⁰⁰ 68 ⁰⁰	Knaben-Schul-Joppen	M 1 ⁹⁰ 2 ⁷⁵ 4 ⁰⁰ 5 ⁵⁰ 7 ⁹⁰ 9 ⁵⁰
Geroock-Anzüge, tadelloser Schnitt	M 29 ⁰⁰ 35 ⁰⁰ 39 ⁰⁰ 45 ⁰⁰ 54 ⁰⁰	Knaben-Schul-Hosen	M 0 ⁹⁵ 1 ⁵⁰ 2 ⁷⁵ 4 ⁰⁰ 5 ⁵⁰ 7 ⁵⁰

Jedes Kleidungsstück ist von tadelloser Passform und leistet ich für größte Haltbarkeit weitgehendste Garantie.

Heinrich Esders, größtes Spezial-Geschäft für solide **Dresden**
Herren- u. Knaben-Garderoben Prager Str., Ecke Waisenhausstr.

Billige, streng feste Preise!

Ehrenerklärung!

Die von mi. irrthümlicher Weise gegen den Schmiedemeister Julius Grohmann in Eichtenberg ausgesprochene Beleidigung nehme ich als unwahr zurück.

A. Gärtner, Eichtenberg Nr. 4.

Miet-Verträge sind z. haben in d. Buchdruckerei **E. L. Försters Erben.**

Miet-Gesuche.

Möbl. Zimmer

pr. sofort gesucht.

Offerten unter J. 8 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten.

Parterrewohnung

pr. 1. Juli zu vermieten.

Herm. Sperling.

2. Etage

sobort zu vermieten

Neumarkt Nr. 293.

Zu verkaufen.

Hochtragende Kuh

ist zu verkaufen

Dhorn 77.

Eine hochtragende **Kalbe**

ist zu verkaufen

in Niederlichtenau 22.

Eine hochtragende

Kalbe

ist zu verkaufen

in Gelenau Nr. 31.

Ein Fahrrad

in gut. Zustande, sowie 2 weis-schläfr. Bettstellen und 2 hoch-reisig, Abt 20, P. F. R. billig zu verk. Dhorn Nr. 7.

Kaufhaus Schönwald

Grossröhrsdorf.

Am 2. Feiertag ist bis 5 Uhr nachm. geöffnet!
Letzte Pfingst-Angebote!

Aussergewöhnlich billige Preise! — Beachten Sie meine Auslagen!

Herren-Mützen, 29 Pf. wie auch für Knaben, nur 68 Pf. neue Fassons und Muster, Stück 95 Pf.	Westen-Gürtel, 68 Pf. für Herren, in hellen und 95 Pf. dunklen Mustern, teilweise 135 M. sonst teurer, Stück	Gummi-Gürtel, 29 Pf. schwarz Samt, wie auch weiß 48 Pf. u. bunt, m. schön. Schließen, Stück 75 Pf.
Kopf-Schals weiß Batist 48 Pf. m. Blumen 98 Pf. weiß, reine Seide m. Blumen 98 Pf. Kunstseide mit Franzen, in ca. 20 Farben 195 M.	Blusen weiß Batist 95 Pf. 145 M. m. Stickerei 235 M. 395 M. Mousselin bunt, wie auch Füll, viele Neuheiten Stück	Korsetts, in allen 98 Pf. Weiten 135 M. u. vielen Formen mit u. ohne Strumpfhalter und reicher Garnitur, Stück 195 M.
Haar-Reifen, 29 Pf. schönster Ballschmuck, mit 68 Pf. guten Steinen und Perlen verziert Stück 110 Pf.	Stickereien und 39 Pf. Einfäße, 65 Pf. mittlere und breite Sachen, aus guten Stoffen, das ganze Stück 1/3 Mtr. 98 Pf.	Kamm-Garnituren 29 Pf. Gestecke 3- und 4teilig, teilweise mit Steinen besetzt, Garnitur 95 Pf.
Für die Kinder: Wasch-Blusen :: Waschköfen Kinderkleider :: Kuffentittel in weiß und bunt.	Alpakka-Unterröcke, 145 M. extra weit, reich beurliebter Bolant, in ca. 20 Farben, Stück	Blusen- und Cändelschürzen Blusen tragen : Jacketttragen Samt- und Eder-Taschen. Vorteilhafte Angebote!

Kinder - Strohhüte
garniert, meist Muster Sachen.
— Besonders preiswert! —

Billiger
Handschuhverkauf!

Herren-Artikel,
Krawatten, Hosenträger,
weiße und bunte Wäsche
in enormer Auswahl, extra billig.

Königl. Sächs. Militär-Verein zu Niedersteina.

Nächsten Sonnabend, als den 10. d. M., abe ds 9 Uhr: Versammlung. D. V.

Moderne Bilder-Rahmen empfiehlt Paul Michael, Schießstr. 237 f. Auch werden Bilder billigst eingerahmt. D. D.

Strohhüte

hochmoderne Formen
Echte Panamas

finden Sie in grösster Auswahl und zu billigen Preisen bei

Rich. Borkhardt,
Langestr. 24.

Wer Geld braucht

in jeder Höhe geg. bequem. Ratenrückzahl, Hypothek, Betriebskapital, wende sich an
 H. R. Lorenz Nachf. Dresden-N., Bautzner Straße 10.

Brause - Limonade - Bonbons mit verschiedenem Geschmack
 R. Selbmann, Neumarkt 294.

Hühneraugen
 beseit. schmerzlos „Olo!“ Fl. 50 Pf.
 Max Jentsch, Central-Drogerie.

Aale

(stark und mittel) in großer Auswahl empfiehlt
R. Mierisch.

Feinster Maitrank
 à Flasche 80 Pfg.

Echter Frankfurt. Apfelwein
 vom Faß, à Liter 50 Pfg.

Vorzüglicher Bowlen-Wein
 à Flasche 90 Pfg.

Harzer Sauerbrunnen
 à Flasche excl. 15 Pfg.

Richard Seller.

Sonnabend früh wird ein **fettes Schwein verpfundet.**
 Fleisch à Fund 80 Pfg.

Br. Scholz, Rietzel-Straße.



Königl. Sächs. Militär-Verein Pulsnitz.

Den Kameraden hierdurch die betäubende Mitteilung, daß unser lieber Kamerad und Veteran **August Vetter** verstorben ist. Der Verein stellt zur Beerdigung morgen, Freitag, nachm. 1/4 Uhr im Hotel „Grauer Wolf“. Um zahlreiche Beteiligung bittet
 der Vorstand.



„Turnerbund“ Pulsnitz.

Die Mitglieder, welche sich am deutschen Turnfest in Leipzig — 12. bis 16. Juli — beteiligen wollen, werden ersucht, sich Freitag, den 9. d. M., abends 9 Uhr, im Sächsischen Hof, betreffs Aufstellung der Anmeldeliste, einzufinden zu wollen.

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer

Hochzeit

sagen herzlichen Dank

Cottbus **Walter Lange**
 Linda Lange, geb. Haase.

DANK.
 Zurückgekehrt vom Grabe meiner geliebten, unvergeßlichen Gattin, unserer lieben Mutter und Großmutter

Frau Pauline Emilie Schmidt,

geb. Käppler,

sagen wir hierdurch allen lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten für den reichen Blumenschmuck und das ehrenvolle Geleit zur Ruhestätte unsern herzlichsten Dank.

Ganz besonderen Dank dem Krankenunterstützungs-Verein für das bereitwillige Tragen. Ferner Dank Herrn Oberlehrer Schkommodau für die mit den Schülern angestimmten Gesänge, sowie für die tröstenden Worte im Trauerhause.

Dir aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ und „Habe Dank!“ in die Ewigkeit nach.

Obersteina. **Der tieftrauernde Gatte**
 nebst Kindern.

Montag, den 5. Mai, 3/4 12 Uhr nachts entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Gattin, unsere gute Mutter und Großmutter

Frau Selma Theresie Mägel,

geb. Philipp,

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Lichtenberg.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Freitag, nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Todes - Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied Dienstag abend 3/4 9 Uhr plötzlich und unerwartet infolge Gehirnschlag mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater

Herr Weichenwärter a. D.

Karl August Vetter

im 69. Lebensjahre.

Dies zeigen hierdurch schmerzerfüllt an

Pulsnitz und Dresden.

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Freitag, nachmittags 3/4 4 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Hierzu eine Beilage.

